

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	10.01.2012

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Cronenberg (SI/1519/11) am 14.12.2011

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Helmut Hannert , Herr Thomas Kittler , Frau Ursula Pearson , Herr Michael-Georg von Wenczowsky , Frau Ute Weigel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Hans-Peter Abé , Frau Ursula Abé , Herr Jens Drübert ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Regina Orth , Herr Dirk Wallraf ,

von der FDP

Herr Hans-Hermann Bock ,

von DIE LINKE

Herr Hartmut Kissing ,

von der WfW

Herr Sascha Trelle ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Paul Yves Ramette , Herr Oliver Siegfried Wagner ,

als Gäste

Herr POK Jörg Heidelberg, Herr Dr. med. Wittenstein (Kassenärztliche Vereinigung, Kreisstelle Wuppertal),

von der Presse

Herr Meinhard Koke (Cronenberger Woche), Herr Hartmut Schmahl (Westdeutsche Zeitung), Herr Wolfgang Schiffer (Cronenberger Anzeiger),

Schriftführer

Herr Holger Müller ,

Nicht anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Frau Claudia Schmidt ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Peter Vorsteher ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Dirk Kanschat , Frau Ilona Schäfer , Herr Andreas Weigel ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Michael Drecker , Herr Jochen Siegfried ,

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr von Wenczowsky begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Wuppertaler Jugendrat

entfällt

2 Kinderärztliche Versorgung in Wuppertal-Cronenberg Berichterstattung: Herr Dr. med. Wittenstein

Herr Dr. Wittenstein räumt ein, die eingetretene Zentralisierung im Kinderarztbereich sei bedauerlich, jedoch von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) nicht zu beeinflussen. Die Bedarfsplanung sei gesetzlich geregelt. Wuppertal gelte insgesamt als ein und derselbe Planungsbereich, für den 25 Kinderärzte als ausreichend festgeschrieben worden seien. Der Bestand habe zu dem Zeitpunkt bei 30 Kinderärzten gelegen. Man habe den Begriff der Überversorgung eingeführt und Wuppertal für weitere Niederlassungen von Kinderärzten gesperrt. Es gebe lediglich Bestandsschutz für die bestehenden Praxen. Wenn sich jedoch nach Ausscheiden eines Arztes/einer Ärztin innerhalb von 6 Monaten kein/e Nachfolger/in finde, falle der Sitz unwiderruflich weg. Das Bundessozialgericht habe alle Klagen hiergegen abgewiesen. Im konkreten Fall habe Herr Dr. Zimmermann Ende 2008 seine Praxis an seinen Nachfolger, Herrn Dr. Kerkhoff, weitergegeben, der jedoch zum 30.09.2009 seinen Sitz nach Solingen verlegt habe. Aufgrund der festgestellten Überversorgung habe die KV in diesem Fall keinen Handlungsspielraum. Herr Dr. Giertz habe sich seinerzeit um die Praxis bemüht, jedoch aufgrund der Gesetzeslage keine Möglichkeit gehabt. Es hätte sonst ein Arzt aus der Gemeinschaftspraxis an der Friedrich-Ebert-Straße ausscheiden müssen. Aber die Versorgung gelte trotz der vielerorts stattfindenden Zentralisierung von Praxen weiterhin als gesichert. Eine Änderung des Versorgungsstrukturgesetzes sei lediglich für Landkreise geplant. Im Übrigen entscheide auch nicht die KV über die Besetzung von Praxissitzen, sondern der Zulassungsausschuss bei der Bezirksregierung, der wiederum auch nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften besetzen dürfe.

Herr Kittler fragt nach einer Kompromissmöglichkeit, denn den über 20.000 Einwohnern Cronenbergs sei es schlecht zu vermitteln, dass kein Kinderarzt angesiedelt werden könne. Er frage, ob nicht eine Unterversorgung festgestellt werden könne, denn der Tenor des ab Januar in Kraft tretenden neuen Versorgungsstrukturgesetzes laute auf eine flächendeckende wohnortnahe medizinische Versorgung.

Herr Dr. Wittenstein entgegnet, dazu müsste von der Bezirksregierung eine regionale Unterversorgung festgestellt werden. Die Gesetzesänderung gelte jedoch an sich nur für Landkreise. Außerdem vermute er, dass so ein Verfahren mindestens 2 Jahre dauern würde, denn es fehlten noch die Ausführungsbestimmungen.

Herr Kittler verweist auf die z. T. großen Entfernungen bis zu den Praxen in Elberfeld und spricht sich für einen solchen Antrag bei der Bezirksregierung aus.

Herr Stv. Ramette äußert sich ähnlich und führt dazu auch die in den letzten Jahren zu beobachtende Verkürzung der Praxiszeiten an.

Herr Dr. Wittenstein schildert die Arbeitsbedingungen für junge Ärzte in Einzelpraxen sowie den hohen Anteil von Schreibarbeiten. Die Patientenversorgungszeiten lägen wesentlich höher als die Praxisöffnungszeiten.

Herr Stv. Wagner vermutet auch wirtschaftliche Gründe für den Weggang der Kinderärzte und fragt, ob eine Dependance-Lösung zu einer größeren Praxis denkbar wäre. Er halte es für eher unwahrscheinlich, dass ein Kinderarzt sich hier niederlassen würde, falls tatsächlich eine Unterversorgung festgestellt würde.

Herr Dr. Wittenstein beurteilt eine Dependance theoretisch als möglich, praktisch jedoch eher nicht, denn es würde dafür kein zusätzliches Budget zur Verfügung gestellt. Lediglich wenn tatsächlich nach einem Jahr Vorlaufzeit viele neue Patienten die Dependance aufsuchen würden, könnte eine Budgetaufstockung erteilt werden. Andererseits hätten sich jetzt aber schon die Eltern mit Kindern auf andere Praxen verteilt. In Beyenburg gebe es derzeit ein ähnliches Problem.

Die Frage von **Herrn Kissing**, ob sich die KV eine Hilfestellung für die Beantragung auf Feststellung der Unterversorgung vorstellen könne, wird von **Herrn Dr. Wittenstein** bejaht. Man müsste den Versuch losstreten, obwohl die neue Gesetzesregelung nach Auffassung der Bezirksregierung nicht für Städte gelte. Wuppertal als Kreisstelle der KV dürfe jedoch nicht direkt tätig werden, sondern nur über die Zentrale der KV Nordrhein in Düsseldorf.

Herr von Wenczowsky fasst das Gesagte zusammen und stellt die Formulierung des entsprechenden Antrags an die Bezirksregierung gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Bezirksvertretung in Aussicht. Nachrichtlich werde er auch an die KV Nordrhein gegeben.

3 Anträge von Fraktionen oder Mitgliedern der Bezirksvertretung

3.1 Antrag WfW Einbahnstraßenregelung Oveniusstraße Vorlage: VO/0873/11

Herr Kittler hält den Antrag für nachvollziehbar, jedoch müssten die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen werden. Die Straße werde derzeit durch Parken so verengt, dass kein Begegnungsverkehr möglich sei. Bei einer Einbahnstraße würde der Verkehr beschleunigt, was aber zur Nichteinhaltung der bestehenden Tempo 30-Zone führen könnte. Er plädiere daher für einen Prüfauftrag an die Verwaltung.

Herr Wallraf meint, die Anlieger seien gerade glücklich darüber, dass derzeit nicht gerast werden könne.

Nach Auffassung von Herrn Kissing sollte im Winter durchaus einmal der Versuch machen, denn der Antrag gebe sicher die Meinung der Bürger wieder.

Herr Stv. Wagner bittet mit zu prüfen, ob die Buslinie 633 künftig dort fahren könnte.

Herr von Wenczowsky äußert Bedenken, wie der Bus dort durchkommen solle.

Herr Bock spricht sich gegen den bzw. die Prüfaufträge aus, um der Verwaltung keine unnötige Arbeit zu machen.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 14.12.2011:

Die Bezirksvertretung beschließt als Prüfauftrag an die Verwaltung, ob die Oveniusstraße zur Einbahnstraße erklärt werden kann, wobei die Einbahnstraßenrichtung von der oberen Einfahrt (aus Richtung Ringstraße) nach Schwabhausen führen soll.

Dabei soll mit geprüft werden, ob die Buslinie 633 künftig dort herfahren kann.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit (bei 3 Gegenstimmen)

Herr Trelle hat gem. § 31 GO NW an Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

3.2

**Antrag Bündnis 90/Die Grünen
Zentrumsstruktur der Cronenberger Ortsmitte
Vorlage: VO/1025/11**

Herr Wallraf begründet den Antrag.

Herr Kissing bittet um Erweiterung auf alle Parteienvertreter in der Bezirksvertretung.

Herr Wallraf ist damit einverstanden.

Herr Stv. Ramette hat mit Herrn Mucke gesprochen, der beratend zur Verfügung stehen würde.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 14.12.2011:

Folgender Prüfauftrag wird beschlossen:

Die Verwaltung wird um die Moderation eines Runden Tisches zur Zentrumsstruktur im Zentrum von Cronenberg gebeten. An der Problemlösung des zu erwartenden Leerstandes auf der Hauptstraße sollte gemeinsam mit den Hausbesitzern der Häuser Hauptstraße von Hausnummer 58 Baustoffe Schoenen und Angelas Änderungsatelier Hauptstr. 65c bis zur Solinger Str. 7 Herrenmode Micha sowie Elektro Klärner Solingerstr. 6, dem Vorstand der Werbegemeinschaft in Cronenberg, dem Vorstand des Bürgervereins Cronenberg und den Sprechern der Fraktionen sowie Vertretern der Parteien in der Bezirksvertretung gearbeitet werden. Beratend kann Herr Mucke hinzugezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit (bei 1 Enthaltung der FDP)

3.3

**Antrag CDU
Nachfolgenutzung für das Schulgebäude Berghauser Straße
Vorlage: VO/1027/11**

Herr Kittler begründet den Antrag.

Herr Abé unterstützt ihn und verweist auf einen schon vor längerer Zeit gestellten ähnlichen Antrag der SPD-Fraktion in dieser Sache, der bisher unbeantwortet

geblieben sei.

Herr Kissing schließt sich dem Antrag ebenfalls an.

Herr von Wenczowsky kommt auf den Beschluss der Schulkonferenz zu sprechen. Eine Folgenutzung sei in jedem Falle wichtig und dringend, schon allein um Schäden durch tlw. Leerstand zu vermeiden. Er bitte den Antrag unmittelbar an den Oberbürgermeister weiterzuleiten.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 14.12.2011:

Die Verwaltung der Stadt Wuppertal wird gebeten, schnellstmöglich eine Nachfolgenutzung für das Schulgebäude Berghauser Straße vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

4 Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NW

**4.1 Bürgerantrag zur Verkehrssituation Ortslage Berg
Vorlage: VO/1028/11**

Herr Kittler betont, der Bürgerantrag sei durch die Beratung des gemeinsamen Fraktionsantrags in der letzten Sitzung schon weitestgehend abgehandelt. Verschiedene kleinere Maßnahmen habe die Verwaltung zugesagt bzw. bereits erledigt. Darüber hinaus gehende Maßnahmen habe die Verwaltung abgelehnt. Die Ortslage Berg sei schon mehrfach Thema in der Bezirksvertretung gewesen; zuletzt 2010, als durch ein Gutachten belegt worden sei, dass pro Tag nur rd. 197 Fahrzeuge die Straße befahren. Der CDU-Fraktion erschließe sich daher der Bürgerantrag nicht.

Herr Abé hält die Thematik ebenfalls für erledigt.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 14.12.2011:

Der Bürgerantrag in Drucks. VO/1028/11 wird aufgrund der Beratung der Thematik in der letzten Sitzung für erledigt erklärt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

5 Berichte und Mitteilungen

5.1 Ehem. städt. Grundstück Realschulweg (ehem. Forsthaus)

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 403.05 vom 13.12.2011.

5.2 Verkehrssituation Lavaterweg

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 104.11 vom 06.12.2011.

5.3 Errichtung von Verkehrszeichen zur Optimierung des Winterdienstes

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Anordnung des Ressorts 104.11 vom 13.12.2011.

5.4 Querungshilfe Kuchhauser Straße

Herr Abé bittet um einen Prüfauftrag, ob die Querungshilfe noch benötigt werde. Sie würde die Aus- und Einfahrt zu den Grundstücken der geplanten Neubauten auf dem ehem. Schulgelände tlw. behindern. Er sei aus der Bevölkerung darauf angesprochen worden.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 14.12.2011:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die Querungshilfe Kuchhauser Straße in Höhe der ehemaligen Grundschule noch benötigt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

Michael-Georg von Wenczowsky
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer